

Zurück zu den Wurzeln

Neu-Nationalspieler Philipp Wollscheid trainierte an seiner alten Schule mit Talenten

Philipp Wollscheid hat den Sprung vom Talent zum Fußballprofi geschafft. Für den Neu-Nationalspieler aus Morscholz ging es am Freitag zurück zu den Wurzeln – ans Hochwaldgymnasium in Wadern.

Von SZ-Mitarbeiter
Erich Brücker

Wadern. Ein Fußballtraining mit einem echten Bundesliga-profi und Nationalspieler – für viele Kinder und Jugendliche ein großer Traum. Für die 16 Nachwuchsfußballer der Fußball-AG am Hochwaldgymnasium in Wadern, das eine Partnerschule des Saarländischen Fußballverbandes in Zusammenarbeit mit dem DFB-Stützpunkt Braunshausen ist, wurde dieser Traum am Freitagnachmittag aber Wirklichkeit. Jungnationalspieler Philipp Wollscheid von Bayer Leverkusen mit Heimatverein SV Morscholz, bis 2008 selbst Schüler dieser Schule, stattete den Talenten der Fußball-AG nicht nur einen Besuch ab. Er leitete die Trainingseinheit zum Abschluss ihres Fußballjahres auch selbst – sehr zur Freude der Kinder aus der fünften und sechsten Klasse.

„Für mich ist das ein tolles Gefühl, wieder mal hier auf dem alten Braschenplatz zu sein. Es geht vor allem um Spaß. Einige Lehrer von früher sind da, mein Trainer Stefan Sauer vom Heimatverein auch,



Die Autogramme des Neu-Nationalspielers waren natürlich heiß begeht.



Beim Trainingsspielchen musste sich Philipp Wollscheid etlicher Angriffe erwehren.

FOTOS: BRÜCKER

der hier Lehrer und Fußballtrainer der Kinder ist“, sagte Wollscheid, nachdem ihn die Jugendfußballer zur Begrüßung beim Betreten des Platzes abgeklatscht hatten.

Schnell war das Eis gebrochen, der Fußballprofi erklärte den Jungs die Trainingsinhalte. „Ballannahme, Ball mitnehmen, Passspiel, Doppelpässe, Torschüsse, das sind Übungen, die ein Profi jede Woche unzählige Male üben muss. Tricks können ist egal“, erklärte Wollscheid. Mit viel Fleiß erledigten die Jungs die Übungen. „Beim Ball annehmen müsst ihr den eigenen Körper zwischen Ball und Gegner bringen“, erklärte Wollscheid, wie es richtig gemacht werden muss. Das Abspiel zum Mitspieler müsse hart, flach und genau kommen.

Zum Abschluss gab es natürlich noch das obligatorische „Spielchen“, bei dem sich jeder ins Zeug legte, um dem Jung-Nationalspieler den Ball abzuluxen oder einen Beinschuss zu verpassen. „Das war alles nicht möglich, der ist ein zu gu-

ter Fußballer“, sagte Max im DFB-Trikot. Seyit meinte, Wollscheid sei ein guter Fußballer und Vorbild für die Jugend. Derweil betonte Alexander, dass allen diese Trainingseinheit viel Spaß bereitet habe. Klatschend bedanken sich die Kids beim Bundesligaprofi.

„Ein tolles Gefühl, wieder hier auf dem alten Braschenplatz zu sein.“

Philipp Wollscheid

Nach dem Training hatten die Nachwuchskicker Gelegenheit zu einer Fragerunde. „Welche Ziele hast du mit deinem Verein Bayer Leverkusen? Hast du Angst um deinen Stammplatz, wenn noch Abwehrspieler gekauft werden? Bleibst du mit zur Weltmeisterschaft nach Brasilien? Wechselst du mal zu den Bayern? Musst du die Tri-

kots bezahlen, die du nach den Spielen verschenkst? Heimweh?“ Und und und . . .

Bereitwillig gab Wollscheid seine Antworten. Mit Leverkusen gilt es eine gute Saison zu spielen, auch in der Champions League. Für die Stammformation will er im Training immer Gas geben. Mit neuen Spielern werde die Mannschaft auch besser, bekanntlich belebe Konkurrenz das Geschäft. Im Kreis der Nationalmannschaft gewesen zu sein, sei eine tolle Erfahrung gewesen, und er habe die Abläufe kennengelernt. „Bayern München – nein danke“ – das sagte Wollscheid natürlich nicht, denn die beste Mannschaft in Deutschland sei für jeden Spieler interessant.

Zum Abschluss gab's die obligatorischen Autogramme aufs Trikot, Schuhe oder Ball. Und nachdem alle Erinnerungsfotos geschossen waren und jeder der jungen Fußballer mit einer Autogrammkarte den Heimweg antrat, wussten sie, dass die Trainingseinheit mit Philipp Wollscheid kein Traum war.